



**Siemtje Möller**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## **Pressemitteilung:**

### **Rentenerhöhung für Ost und West beschlossen - SPD-Bundestagsfraktion plant weitere Verbesserungen**

Berlin, 25.04.2018

Bezug:  
Anlagen:

#### **Siemtje Möller, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 (0)30 227-77785  
Fax: +49 (0)30 227-76785  
siemtje.moeller@bundestag.de

#### **Wahlkreis Büro:**

St. Annen-Str. 2  
26441 Jever  
Telefon: +49 (0)4461 7485210  
siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner  
Büro:

Silvia C. Petig, Büroleitung  
Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

Ihre Ansprechpartnerin im  
Wahlkreisbüro:

Lena Gronewold, wiss. Mitarbeiterin

**Gute Nachrichten für über 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner: Die Bundesregierung hat heute beschlossen, die Renten zu erhöhen. Zum 1. Juli 2018 wird die Rente in Westdeutschland um 3,22 Prozent und in den neuen Ländern sogar um 3,37 Prozent steigen.**

Die SPD-Bundestagsfraktion hat sich erfolgreich dafür stark gemacht, dass die Renten in Ost und West weiter aneinander angeglichen werden: Mit dem heutigen Beschluss des Kabinetts erreicht der Rentenwert im Osten ab 1. Juli 95,8% des Westwerts. Bis spätestens 2024 sollen die Renten in den alten und neuen Bundesländern dann gleich hoch sein. Wichtige Grundlage für die erfreuliche Entwicklung bei den Renten insgesamt sind die gute Situation auf dem Arbeitsmarkt und steigende Löhne.

Siemtje Möller erklärt: „Wir werden die Weichen dafür stellen, dass Renten auch künftig weiter zügig steigen. Kleinen Renten waren und sind das Thema, insbesondere auch bei uns im ländlichen Raum. Wir müssen verhindern, dass Menschen die ihr Leben lang gearbeitet haben später in die Altersarmut abrutschen.“ Altersarmut betrifft insbesondere auch Frauen. Eine Erhöhung der Renten bedeutet auch hier einen Schritt in die richtige Richtung. „Wir müssen dafür sorgen, dass die Menschen in ihrem Erwerbsleben anständig verdienen, denn niedrigere Löhne führen zu kleinen Renten. Die Menschen sollen aber auch im Alter gut leben können.“, betont Möller. „Deshalb machen wir eine Politik für eine gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt - denn nur mit einem hohen Beschäftigungsstand und guten Löhnen gibt es auch eine gute Rente. Dazu haben wir ein ganzes Bündel an Maßnahmen geschnürt.“

Dass sich Familie und Beruf künftig besser unter einen Hut bringen lassen, wird mit der Brückenteilzeit sichergestellt werden. Berufstätige Eltern dürfen nicht in die Teilzeitfalle geraten, sondern müssen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt werden. Das bedeutet ein Lohnplus auf dem Gehaltskonto und später auf dem Rentenkonto. „So wie wir mit



dem gesetzlichen Mindestlohn die Einkommensentwicklung insgesamt verbessert haben, wollen wir auch die Situation von Berufsstartern weiter verbessern und eine Mindestausbildungsvergütung einführen“, so Möller.

Mit einem Recht auf Weiterbildungsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und einer in sich stimmigen nationalen Weiterbildungsstrategie werden die Weiterbildungsprogramme des Bundes und der Länder besser gebündelt. Zudem sollen die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung in den Pflegeberufen spürbar verbessert und die gesetzlichen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, um in der Altenpflege leichter zu einem flächendeckend gültigen Tarifvertrag zu kommen.

Möller betont: „Mit all diesen Maßnahmen machen wir uns nicht nur stark für gute Arbeit, sondern sorgen für eine verlässliche und gute Rente.“